

**Ort:** Haus der Begegnung

**Anwesende:**

Dr. Verena Berger-Kolb, Mag. Barbara Haid, Msc, Dr. Leopold Bittermann, Mag. Alexandra Sekerovic, Mag. Marion Gasser, Mag. Elisabeth Kössler-Pohl, Mag. Ines Gstrein  
62 Mitglieder

**Zeit:** 19:00 – 21:30

**Tagesordnung:**

**1. Eröffnung und Tagesordnung**

**2. Berichte**

- ⌘ Bericht des Vorstandes
- ⌘ Bericht des Kassiers und der Rechnungsprüfer
- ⌘ Entlastung des Vorstandes
- ⌘ Bericht der BezirkspsychotherapeutInnen
- ⌘ Bericht des Berufsethischen Gremiums
- ⌘ Bericht der Arbeitsgruppe Kinder- und Jugendpsychotherapie
- ⌘ Bericht der Arbeitsgruppe Psychotherapie in Institutionen

**3. Berufsethisches Gremium**

- ⌘ Bestätigung der gewählten BEG-Mitglieder für die einzelnen Bereiche des BEG
- ⌘ Neuwahl von Frau Christine Hager für das BEG

**4. Geplante Kooperationsvereinbarung mit der Ges.P.V.T.**

**5. Bericht der Gesellschaft für PVT**

**6. Diskussion und Allfälliges**

**7. Verabschiedung der scheidenden Vorstandmitglieder**

**1. Eröffnung und Tagesordnung**

Verena Berg-Kolb begrüßt zur Landesversammlung und übergibt die Moderation an Barbara Haid. Barbara Haid verliest die Tagesordnung. Der Punkt Statutenänderung muss hinzugefügt werden. Die abgeänderte Tagesordnung muss zuvor noch abgestimmt werden. Der Punkt Statutenänderung enthält die Anpassung der §9 und §11 der Statuten an die Abstimmung von der letzten ao LV.

Abstimmung zur Änderung der Tagesordnung: keine Enthaltung, **einstimmig beschlossen**  
**angenommen**

**2. Berichte**

⌘ **Bericht des Vorstandes**

Verena Berger-Kolb berichtet über mehrere Kooperationen und Gespräche mit der TGKK. Das Pilotprojekt Gruppenpsychotherapie ist fast abgeschlossen. Im Oberland gab es Anlaufschwierigkeiten, Teilnehmer zu finden. Schlussendlich war es ein erfolgreiches Projekt, welches von der TGKK weitergeführt werden wird. Bei der Neuverhandlung werden schwierige Punkte nachverhandelt.

Ein weiteres Projekt mit der TGKK gab es zum Thema Frauengesundheit „Die Wechseljahre der Frau“. Dieses wurde gut angenommen und wird daher weitergeführt. Verena referiert hierbei als Psychotherapeutin.

Zudem gab es eine Pressekonferenz mit der TGKK in Alpbach, die durchaus auch kritisch betrachtet wurde, jedoch war hierbei der TLP nur eingeladen und wir hatten keinen Einfluss auf die Berichterstattung.

**Die Fortbildungen des TLP im Überblick:**

Pressekonferenz im Januar – später kamen Interviewanfragen

Alpbach TGKK

Diverse Interviews

Leserbrief zum TT Artikel „Nett zu sich selbst sein“

Arbeitsgruppen:

SKJ

Psychotherapie in Institutionen

SeniorInnen

BEG

Vernetzung:

Ankyra u TSD

Ges.f.PVT 4 mal im Jahr Vernetzungstreffen

Allgemein:

2 mal TLP Supervision

ao Landesversammlung mit Statutenänderung

LFO u BUVO:

4 x Jahr

Dabei ging es um Novellierung und Gesetze im BM, Ausbau der Vereinslösung, Gesamtvertrag in weite Ferne gerückt. Wird das Psychotherapieforum weitergeführt oder nicht.

### **:: Bericht der Arbeitsgruppe Kinder- und Jugendpsychotherapie**

Marion Gasser berichtet über die Tätigkeiten der Arbeitsgruppe der SKJ

Fachreferat SKJ Wien: Das Ende der Einreichfrist naht, der ÖBVP ist zwar sehr kulant beim Nachreichen, jedoch ist es wichtig schon vorab die Hauptteile einzureichen. Wichtig um als Berufsgruppe stärker auftreten zu können, ist es sich in die Liste des ÖBVP und des Bundesministeriums eintragen zu lassen.

Marion war auf der Tagung politischer Kindermedizin in Salzburg. Eine wesentliche Forderung war neben anderen, dass jedes Kind in Österreich automatisch versichert ist und somit kostenlos medizinisch und psychotherapeutisch versorgt wird.

2 SKJ Jour Fixe

Andrea Koschier – von der Elternberatung zur Säuglingspsh

Kordula Krepp - Suizidalität im Jugendalter

SKJ Fortbildungen und Supervision für SKJ PsychotherapeutInnen in Kooperation mit ÖGATAP  
Vernetzung mit dem VLP

Im Dezember findet ein Vortrag mit Susanna Signer Fischer zum Thema „Selbstvertrauen, Selbstwirksamkeit und Identität im Jugendalter“ statt.

Eine Tagung mit Ernst Haidegger ist in Planung.

Ines Gstrein berichtet von der 25 Jahr Jubiläumsfeier des ÖBVP. Marion Gasser und Barbara Haid waren ebenso dabei. Der Eindruck aus der Veranstaltung war, dass die Psychotherapie viel entschlossener auftritt. Auch Hr. Melitopolus von der TGKK steht der Psychotherapie als auch dem TLP sehr positiv gegenüber. Peter Stippl hat klar Wertschätzung für die Qualität der Arbeit eingefordert, die eine immense Ausbildungszeit voraussetzt. Ziel ist ein weiterer Ausbau der Versorgung.

### **:: AusbildungskandidatInnenvertretung:**

Elisabeth Kössler-Pohl berichtet über Neuigkeiten von den AusbildungskandidatInnen. Derzeit sind 75 AusbildungskandidatInnen im TLP, die meisten im Status. Diese sind sehr interessiert am TLP. Es gab ein erstes Treffen der AusbildungskandidatInnen am 31.5.2017 mit den Themen: Änderungen durch die Novellierungen, Austausch u Vernetzung

Ein zweites Treffen wird am 29.11.2017 im Cafe Katzung stattfinden.

Ein derzeit erarbeitetes Projekt ist die Praktikumsdrehscheibe. Es wird von den

Ausbildungskandidaten u Vertretern des Öbvp erstellt. Ziel ist, dass Ausbildungskandidaten

leichter ein Praktikum finden und dieses auch bewerten können. Praktikumsinstitutionen geben Informationen zu freien Stellen.

### **:: TLP Homepage**

Alexandra Sekerovic berichtet über die Wichtigkeit der Homepage und erklärt statistische Daten.

Wie entwickeln sich die aktiven Nutzer im Laufe der Zeit:

Monatlich 2234 Besucher

wöchentlich 668 Besucher

Täglich 139 Besucher

Im Vergleich zu 2016 hat sich die Zahl fast verdoppelt.

Welche Geräte benutzen die Besucher?

43,8 Mobilgerät

7,1 Tablet

49,1 Stand Pc

Welche Seiten werden genützt?

An erster Stelle sind die Modellplätze 16.053

Gefolgt vom schwarzen Brett 7094

Auf der Startseite wurde die PsychotherapeutInnensuche hinzugefügt.

### **:: Bericht der Arbeitsgruppe Psychotherapie in Institutionen**

Barbara Haid berichtet über den aktuellen Stand der Arbeitsgruppe Psychotherapie in Institutionen.

Das Ziel Anstellungen für PsychotherapeutInnen in den Tirol Kliniken wurde erreicht. Wenn ein akademischer Quellberuf oder Master Abschluss absolviert wurde, sind PsychotherapeutInnen den Klinischen PsychologInnen gehaltstechnisch gleichgestellt. Leider gibt es nur wenige Psychotherapiestellen.

Vernetzungs- und Nahtstellenmanagement: Es wird ein gemeinsames Treffen der Psychiatrie Hall mit den niedergelassenen PsychotherapeutInnen geben. Für Ärzte und nichtmedizinisches Personal des LKH Hall gibt es Ende Februar einen Vortrag mit dem Titel „der verlorene Patient“ und den ReferentInnen Ines Gstrein und Barbara Haid.

Es wird im Mai oder Juni ein „come together“ geben. Einen Tag der offenen Tür, bei dem niedergelassene PsychotherapeutInnen in Austausch mit der Klinik kommen. Dies ist wichtig, damit die Nachbetreuung ambulant gut weiterlaufen kann.

Es gibt eine Tagung von den Tirol Kliniken zum Thema „Trauma und Erinnerung“ mit Vorträgen u Workshops. Termin 6. Und 7. April 2018 Psychiatrie Hall.

### **:: Berichte der BezirkspsychotherapeutInnen:**

Bezirk Innsbruck u Innsbruck Land:

Karl Hinteregger berichtet von der Vernetzung mit Ankyra, Die Jour fixe Termine sind gut besucht. Nächster Jour Fixe findet mit Mag. Christandl zum Thema Depression und Aggression im Jänner statt. Wichtig damit gegenseitig über die fachlichen Grenzen hinaus ein Austausch stattfindet. Ein Wunsch ist, dass wieder Vorstandsmitglieder zu den Jour fixe kommen.

Bezirk Kitzbühel:

Maria Erler erzählt, dass es vier Treffen im Jahr gibt und es findet ein guter kollegialer Austausch statt.

Bezirk Osttirol:

Anita Granig ist seit einem Jahr in dieser Funktion, Es ist sehr gut, dass in Osttirol auch eine Gruppenpsychotherapie installiert wurde, vermehrt Öffentlichkeitsarbeit, letzte Woche gab es einen Tag zur Sucht, sie schreibt im Osttiroler Bote immer wieder einen Artikel. Bitte diese Artikel an das Büro zur Veröffentlichung auf der Homepage zu übermitteln.

Bezirk Kufstein:

Renate Ascher erzählt vom gemeinsam mit dem Bezirk KB veranstalteten Psychotherapie

Forum, sie haben ein Fest veranstaltet, bedankt sich für die finanzielle Unterstützung, es gibt eine sehr erfolgreiche Homepage [www.psychotherapieforum.at](http://www.psychotherapieforum.at), bezogen aufs Unterland. Sie machen diese Arbeit zu viert in einem gut funktionierendem Team.

Bezirk Imst

Carmen Bartoloth aus dem Oberland. Es gab ein Treffen mit Hr. Kurz, Leiter der Psychiatrischen Ambulanz Zams, ein kooperatives Treffen, 15 bis 20 Therapeuten anwesend von denen keiner einen freien Modellplatz anbieten kann.

Bezirk Reutte:

Sie haben turbulente Zeiten hinter sich, eine Kollegin ging in Pension, es kamen 3 neue dazu, 1 Kollege aus Deutschland. Im Februar wird es das nächstes Treffen geben. Vortrag zum Thema Demenz. Es gab Unmut in der Gruppe zur Gesellschaft f.P.V.T. Die Rückmeldung seitens der PVT waren schwer verdaulich, sie wünschen sich einen anderen Umgangston.

### ⌘ Bericht des Kassiers:

Leopold Bittermann berichtet über die Einnahmen und Ausgaben im Jahr 1.1.2016 – 31.12.2016

#### **EINNAHMEN**

Einnahmen Beiträge	83.231,89
--------------------	-----------

#### **AUSGABEN**

Personalaufwand	14.133,67
Raumaufwand	7.829,71
Verwaltungsaufwand	8.432,58
Aufwand Seminare	3.494,98
Aufwand Vorstand	38.452,52
Aufwand Arbeitsgruppen	5.017,06
Finanzierungsaufwand /Spesen KEST Zinsen	210,10
Einrichtung, Anschaffung, GWG, Homepage	12.758,95

**Summe EINNAHMEN**

**83.231,89**

**Summe AUSGABEN**

**90.329,57**

**VERLUST 2016**

**-7.097,68**

---

Der Vorstand hat pro Vorstandsmitglied im Jahr 2016 189 Stunden gearbeitet. Davon sind 50 Stunden kostenfrei zu arbeiten. Grundsätzlich wirtschaftet der TLP sehr positiv.

Die Kassa wird durch Erwin Krismer und Josef Seewald geprüft. Die Überprüfung der Handkassa, sowie die Buchhaltung erfolgte stichprobenartig. Josef Seewald ersucht den Vorstand zu entlasten. Antrag auf Entlastung des Vorstandes: **einstimmig angenommen**

### **3. BEG**

Josef Seewald berichtet über das erste BEG Treffen. Bis Jänner wird es im dreiwöchentlichen Rhythmus weiterlaufen, erst dann werden die Mitglieder ihre Funktionen bekanntgeben können. Die Informations-und Beschwerdestelle für berufsethische Fragen ist wieder besetzt.

Christine Hager hat sich gemeldet für die Mitarbeit im BEG. Sie muss gewählt und bestätigt werden. Josef Seewald stellt den Antrag dass Christine Hager ins BEG aufgenommen wird.

**Einstimmig beschlossen** - mit 2 Enthaltungen angenommen

### **4. Statutenänderung**

In den Statuten müssen §9 und §11 angepasst werden.

### **§ 9 Vereinsorgane**

NEU:

Die Organe des Vereins sind

- a) die Landesversammlung (§§ 10 und 11)
- b) der Vorstand (§§ 12 -14)
- c) die Wahlkommission (§ 15)
- d) die RechnungsprüferInnen (§ 16)
- e) die Informations- und Beschwerdestelle (§ 17)
- f) die Schiedskommission für Fragen der psychotherapeutischen Ethik (§ 18)
- g) das Schiedsgericht (§ 19)

ALT:

Die Organe des Vereins sind

- a) die Landesversammlung (§§ 10 und 11)
- b) der Vorstand (§§ 12 -14)
- c) die Wahlkommission (§ 15)
- d) die RechnungsprüferInnen (§ 16)
- e) die berufsethische Schiedskommission (§ 17)
- f) das Schiedsgericht (§ 18)

### **§ 11. Kompetenzen der Landesversammlung**

.... Auszug: NEU

- h) die Wahl und Enthebung der Mitglieder Info- und Beschwerdestelle und die Wahl und der Enthebung der Mitglieder der Schiedskommission

....

.... Auszug: ALT

- h) die Wahl und Enthebung der Mitglieder der berufsethischen Schiedskommission,

....

Verena Berger-Kolb stellt den Antrag zu Statutenänderung. **Einstimmig angenommen**

### **4.Geplante Kooperationsvereinbarung mit der Ges.f.P.V.T**

Grundsätzlich ist es ein gutes Modell, die Kooperation mit der Ges.f.P.V.T schätzen wir sehr, es ist eine qualitätsvolle Arbeit der Kommission. Nur nach 25 Jahren ist es an der Zeit eine Professionalisierung einzuleiten, für die Mitglieder der Gesellschaft sowie für die PsychotherapeutInnen. Es bedarf einer Kooperation, die klare Regelungen schafft.

Diese sollte beinhalten:

- Verpflichtung der PsychotherapeutInnen zur Leistungserbringung, Weiterbildung Supervision
- Das Antragsformular mit Expertise des Vorstandes in Absprache,
- Die Frist der Rechnungslegung verlängern. Offiziell sind es 3 Jahre, 3 Monate wären ideal.
- Bei Ablehnung des Antrages werden nur 2 Stunden werden ausbezahlt.
- Regelungen zur Ausbezahlung der Fehlstunden
- Honorarhöhe bei Antragsstellung mit Anpassung
- Nicht bezahlter Selbstbehalt führt zu Nichtausbezahlung

Es gibt österreichweit unterschiedliche Tarife. Es gibt ein Ost West Gefälle, beispielsweise gibt es in Vorarlberg ein besseres Honorar, jedoch können nicht alle PsychotherapeutInnen mitarbeiten, wir haben ein solidarisches Modell.

Fragen aus dem Publikum:

Es ist wichtig zu wissen, was genau die Verpflichtung zur SV bedeutet. Damit ist gemeint unsere Verpflichtung zur Fortbildung, die auch laut Berufskodex vorgeschrieben ist, zur Qualitätssicherung. Weitere Frage was bedeutet die Verpflichtung zur Leistungserbringung. Nur dass PsychotherapeutInnen den Klienten gegenüber zur Leistungserbringung verpflichtet ist. Renate Ascher hat eine Anregung. Es wäre gut und wichtig bei den PsychotherapeutInnen zu evaluieren. Von denen, die schon lange mit den Modellplätzen arbeiten, könnte man viel erfahren. Der Vorstand wird ermutigt, sich nicht mit der intransparenten Struktur zu begnügen, und diese auch zu ändern. Folgetreffen zu Verhandlungen sind schon geplant.

Karl Hinteregger findet es wichtig klare Regelungen zu machen, die PsychotherapeutInnen mehr berücksichtigen, da es ein allgemeines Unbehagen mit der Gesellschaft gibt. Es bedarf Regelung um dies in sichere Bahnen zu führen. Theresa Eccher arbeitet gern mit dem Modell, jedoch muss sie oft nachfragen, warum manches so geregelt wird. Ist die Weiterverhandlung im Sinne der Mitglieder. Es gibt eine breite Zustimmung zur Weiterverhandlung.

### **5. Bericht der Ges.f.P.V.T**

Roland Winter und Gerhard Wagner berichten über Neuigkeiten von der Gesellschaft.

Die Räumlichkeiten wurden erweitert.

PsychotherapeutInnen werden in den nächsten Monaten eingeladen, um in kleineren Gruppen in einen Austausch zu kommen, und unklare Punkte zu diskutieren und zu erklären. Außerdem möchten sie in die Bezirke fahren um dort in einen Austausch kommen.

Es ist ein Anliegen in Richtung Kooperationsvereinbarung. Das „Fischmanual“ wird aktualisiert, neue Überarbeitung der Prozessabläufe, bei der Abrechnung gibt es Veränderungen, Das Manual, die Leitfäden werden überarbeitet. Jede Psychotherapeutin und jeder Psychotherapeut bekommt das Manual in die Hand, damit dies für alle klar ist.

### **6. Diskussion und Allfälliges**

Diskussion aus dem Plenum. Es wäre es sinnvoll zuerst Gespräche mit den PsychotherapeutInnen zu führen und anschließend das Manual zu verändern. Roland Winter erklärt, dass es schwierig ist diese Diskussionspunkte für alle zu öffnen, denn dadurch erhält man viele Meinungen aber keine Lösung kommt zustande. Ziel sollte eine aussagekräftige Antragsstellung ermöglichen, sodass sich alle Therapieschulen dort finden können.

Theresa Eccher findet die Anträge wichtig und gut, jedoch eine Stunde sehr wenig Zeit für das Ausfüllen der Anträge, die aufgewendete Zeit sollte ebenso honoriert werden. Die PVT erhält für die Antragsstellungsphase einen Pauschalbetrag. Verhandelt wurde der Deckel und nicht das Honorar selber. Der Antrag selber blieb am selben Niveau.

Eine Psychotherapeutin sieht es kritisch, dass die PVT die Räumlichkeiten erweitert, jedoch das Honorar der PsychotherapeutInnen gleichbleibt. Gerhard Wagner erklärt warum das Büro erweitert werden muss. Derzeit sind sowohl die Büroorganisation als auch die Beratungsstunden im selben Raum. Die Erweiterung ist notwendig.

Ein weiterer Diskussionspunkt ist das Interesse an einer Rückmeldung der PsychotherapeutInnen. Wenn die PVT interessiert ist an der Meinung, könnten Sie eine Aussendung an alle PsychotherapeutInnen machen. Diese Aussendung ist aus zeitlichen und organisatorischen Gründen nicht bewältigbar. Jedoch führt die PVT Gespräche mit dem TLP. Mit der AG für Säuglinge, Kinder und Jugendliche wurde der Antrag erneuert.

Josef Seewald fragt nach, wer die Honorare verhandelt. Dies wird mit der TGKK und PVT verhandelt. Renate Ascher fragt, ob es eine Prognose gibt, wie lange Erwachsene nicht in den Pool aufgenommen werden können. Für Kinder wurde ein Kontingent gemacht. Für Erwachsene gibt es derzeit keine Poolplätze.

Gabi Schick hat eine Anregung für die psychosoziale Beratung in Reutte. Diese wurde neu installiert und sie hat es nur durch Zufall erfragt. Hilfreich wäre eine Aussendung wer jetzt vor Ort die Beratung.

### **7. Verabschiedung der scheidenden Vorstandsmitglieder**

Aus zeitlichen Gründen scheidet Verena Berger-Kolb aus dem Vorstand aus. Barbara Haid übernimmt die Funktion der Vorsitzenden und verabschiedet Verena.